

**WS 5:
„UMGANG MIT MEHRSPRACHIGKEIT
UND DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE“**



M.Sc. Psych. Anna Machmer

Universität Hildesheim
Institut für Psychologie
Projekt KEA „Kinder entwickeln
alltagsintegriert Sprache“



VORSTELLUNG - REFERENTIN



VORSTELLUNG - TEILNEHMERINNEN




3 23.03.2017 Regionalkonferenz Hildesheim

WÜNSCHE

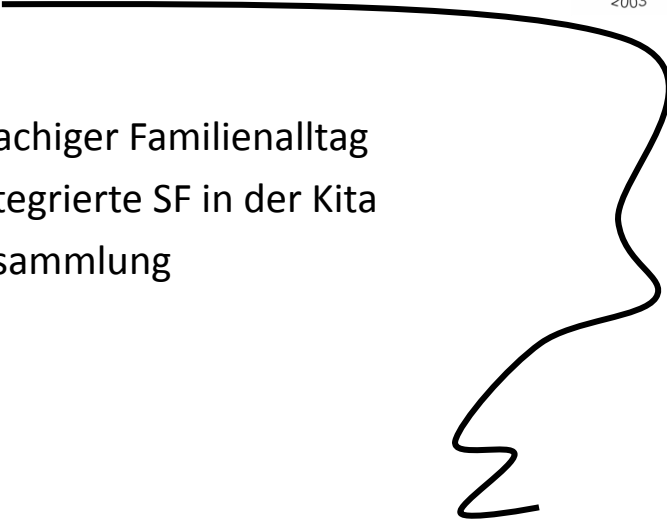


4 23.03.2017 Regionalkonferenz Hildesheim

DER ROTE FADEN



- Mehrsprachiger Familienalltag
- Alltagsintegrierte SF in der Kita
- Materialsammlung




5 23.03.2017 Regionalkonferenz Hildesheim

MEHRSPRACHIGER FAMILIENALLTAG




6 23.03.2017 Regionalkonferenz Hildesheim

ERFAHRUNGSBERICHTE




- u.a. Elterninformation zu Mehrsprachigkeit als Ressource (ELIMAR)
 - gemeinsamer Workshop für Eltern und päd. Fachkräfte



(Machmer, 2012)

7 23.03.2017 Regionalkonferenz Hildesheim

ELIMAR ELTERNINFORMATION ZU MEHRSPRACHIGKEIT ALS RESSOURCE




Vorher:

- 50% Eltern: mittlere bis starke Sorgen
- 62,5% der Eltern hatten vorher nie ein Beratungsangebot erhalten

Nachher:

- 47% Eltern: Gefühl Kinder besser unterstützen zu können
- 48% Eltern: (viel) sicherer im Umgang mit Mehrsprachigkeit (68% nach 4 Wochen im Follow-up)

8 23.03.2017 Regionalkonferenz Hildesheim



MEHRSPRACHIGER FAMILIENALLTAG


- Sprachenvielfalt = Familienvielfalt
- jede Familie entwickelt ein „eigenes Rezept“
- es gibt nicht DIE eine Lösung

- viele unterschiedliche Möglichkeiten bringen Unsicherheit mit sich
 → „Ist unser Weg auch der richtige?“

9

23.03.2017

Regionalkonferenz Hildesheim



SORGEN UND ÄNGSTE

<p style="text-align: center; margin: 0;">Gruppe 1</p> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 5px 0;"/> <p style="text-align: center; margin: 0;">Eltern</p>	<p style="text-align: center; margin: 0;">Gruppe 2</p> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 5px 0;"/> <p style="text-align: center; margin: 0;">Pädagogische Fachkräfte</p>
---	--

RATSCHLÄGE

<p style="text-align: center; margin: 0;">Gruppe 3</p> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 5px 0;"/> <p style="text-align: center; margin: 0;">Eltern</p>	<p style="text-align: center; margin: 0;">Gruppe 4</p> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 5px 0;"/> <p style="text-align: center; margin: 0;">Pädagogische Fachkräfte</p>
---	--

10

23.03.2017

Regionalkonferenz Hildesheim

„MYTHEN UND WAHRHEIT“ ZUM THEMA SPRACHENTWICKLUNG



Stimmen die folgenden Aussagen?

- Ein- und mehrsprachige Kinder sind in ihrer Sprachentwicklung gleich schnell.
- Die Durchmischung von Sprachen bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern hat keine negativen Konsequenzen und ist ganz normal!
- Einsprachige Kinder haben weniger Sprachentwicklungsstörungen (SES) als mehrsprachige Kinder!
- Kinder sollen erst eine Sprache (Muttersprache) richtig lernen und erst dann mit der nächsten beginnen.
- Die Aufgabe der Eltern mehrsprachig aufwachsender Kinder ist es so viel Deutsch wie möglich mit ihren Kindern zu sprechen, unabhängig davon, was ihre eigene Muttersprache ist.
- Der Besuch einer Kita und der dortige Kontakt mit der Sprache reichen aus, um Deutsch zu lernen

11

23.03.2017

Regionalkonferenz Hildesheim

WIE KÖNNEN PÄD. FACHKRÄFTE UND ELTERN EINE SPRACHENTWICKLUNGS- VERZÖGERUNG ERKENNEN?




- Grobe Regel:
 - weniger als 50 Wörter am 2. Geburtstag
 - fast keine 2-Wort Sätze
 - häufiges Benutzen von Lauten oder Gesten
- wichtig für mehrsprachige Kinder:
 - es gibt Probleme in beiden Sprachen, d.h. auch in der Muttersprache

12

23.03.2017

Regionalkonferenz Hildesheim

MEHRSPRACHIGKEIT IST...



- ... weltweit Normalität
 - in Deutschland hat jedes 3. Kind einen Migrationshintergrund
- ... eine Chance
- ... keine Ursache einer Sprachentwicklungsstörung
- ... eine Hilfe beim Lernen einer Fremdsprache
- ... der Schlüssel zu einer bunteren Welt

13 23.03.2017 Regionalkonferenz Hildesheim

WAS BRAUCHT ES, DAMIT MEHRSPRACHIGKEIT WIRKLICH EINE CHANCE IST?



14 23.03.2017 Regionalkonferenz Hildesheim

GEDANKENEXPERIMENT



- „Stellen Sie sich vor, dass Sie beruflich mit Ihrer Familie nach China ziehen müssen. Mit dabei ist natürlich auch Ihr Kind (3,5 Jahre), das in China eine Kita besuchen wird.“
- angenommen, Sie können sich alles wünschen, wie könnte Ihnen und Ihrem Kind der Einstieg erleichtert werden?

15

23.03.2017

Regionalkonferenz Hildesheim

ALLTAGSINTEGRIERTE SPRACHFÖRDERUNG IN DER KITA



(IN ANLEHNUNG AN DAS HEIDELBERGER ELTERNTRAINING; BUSCHMANN, 2011)

- im Workshop wurden wesentliche Strategien der alltagsintegrierten Sprachförderung erarbeitet und ausprobiert

16

23.03.2017

Regionalkonferenz Hildesheim

SPRACHFÖRDERLICHE GRUNDHALTUNG



- dem Interesse des Kindes folgen
- auf Augenhöhe sein (Blickkontakt)
- abwarten
- zuhören
- ausreden lassen
- interessiert nachfragen
- am Sprachstand des Kindes orientieren, ein Stück voraus sein
- Äußerungen aufgreifen und weiterführen
- deutlich sprechen, mit guter Betonung (wichtiger Wörter)
- kurze, einfache Sätze
- verbesserte Wiederholung
- **Handlungen sprachlich begleiten**

(vgl. Buschmann, 2011)

17

23.03.2017

Regionalkonferenz Hildesheim


ÜBUNG „PERSPEKTIVWECHSEL“



18

23.03.2017

Regionalkonferenz Hildesheim



Sprachbildung und -förderung erfolgen


alltagsintegriert

das bedeutet...

... in jedem Moment des Kita-Alltags

und sei er noch so kurz...

19 23.03.2017 Regionalkonferenz Hildesheim



Begrüßung Wickeln Frühstück

Morgenkreis Zähneputzen Puzzeln

Sandkasten Malen

alltagsintegriert

Mittagessen Rollenspiel

Ausflug machen

Schaukeln Basteln

Buchanschauen Trösten Singen

Verabschieden d.h. den ganzen Tag

20 23.03.2017 Regionalkonferenz Hildesheim

FILM „FRÜHE CHANCEN“



21 23.03.2017 Regionalkonferenz Hildesheim

SCHATZKISTE MATERIAL



22 23.03.2017 Regionalkonferenz Hildesheim

LITERATUR

- Auer, P. (2009). Competence in performance: Code-switching und andere Formen bilingualen Sprechens. In Gogolin, I. & Neumann, U. (Hrsg.). *Streitfall Zweisprachigkeit – The Bilingualism Controversy* (S. 91-110). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Buschmann, A. (2011). *Heidelberger Elterntraining zur frühen Sprachförderung. Trainermanual*. München: Elsevier.
- Chilla, S. & Fox-Boyer, A. (2016). *Zweisprachigkeit/Bilingualität. Ein Ratgeber für Eltern*. 2., überarbeitete Auflage. Idstein: Schulz-Kirchner.
- Chilla, S. (2011). Bilingualer Spracherwerb. In Sigmüller, J. & Bartels, H. (Hrsg.). *Leitfaden Sprache, Sprechen, Stimme, Schlucken* (S. 46-51). 3. Auflage. München: Elsevier.
- Fink, S. (2016). Unser Haus ist eine Insel. *Blickpunkt Jugendhilfe* 2, 32-35.
- Jenny, C. (2008). *Sprachauffälligkeiten bei zweisprachigen Kindern. Ursachen, Prävention, Diagnostik und Therapie*. Bern: Huber.
- Grimm, H., Aktas, M., Jungmann, T., Peglow, S., Stahn, D., Wolter, E. (2004). Sprachscreening im Vorschulalter: Wie viele Kinder brauchen tatsächlich eine Sprachförderung? *Frühförderung Interdisziplinär* 23, 108–117.
- Hoffmann, M. & Asquith, R. (2010). *Du gehörst dazu: Das große Buch der Familien*. Frankfurt am Main: Fischer Sauerländer
- Hofmann, N., Polotzek, S., Roos, J., Schöler, H., (2008). Sprachförderung im Vorschulalter – Evaluation dreier Sprachförderkonzepte. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 3, 291–300.
- Klassert, A, Gagarina N (2010). Der Einfluss des elterlichen Inputs auf die Sprachentwicklung bilingualer Kinder: Evidenz aus russischsprachigen Migrantenfamilien in Berlin. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung* 4, 413-425.
- Machmer, A.-M. (2012). *Entwicklung und Evaluation einer Eltern-Information zu Mehrsprachigkeit als Ressource (ELIMAR)*. Unveröffentlichte Masterarbeit. Universität Hildesheim: Institut für Psychologie.
- Matuszewski, C. (2016). Flüchtlingskinder kommen an. *Kindergarten heute* 6/7, 11-15.
- Niklas, F., Schmiedeler, S., Pröstler, N., Schneider, W., (2011). Die Bedeutung des Migrationshintergrunds, des Kindergartenbesuchs sowie der Zusammensetzung der Kindergartengruppe für sprachliche Leistungen von Vorschulkindern. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 25, 115–130.
- Owens, R. E. (2012). *Language Development. An introduction*. 8th edition. Upper Saddle River: Pearson

23

23.03.2017

Regionalkonferenz Hildesheim

LITERATUR

- Paradis, J., Genesee, F., Crago, M. B. (2011). *Dual language development & disorders. A handbook on bilingualism & second language learning*. 2nd edition. Baltimore: Paul H Brookes Publishing.
- Place, S. & Hoff, E. (2011). Properties of dual language exposure that influence 2-years-olds' bilingual proficiency. *Child Development* 82 (6), 1834-1849.
- Rattay, P., Starker, A., Domanska, O., Butschalowsky, H., Gutsche, J., Kamtsiuris, P. (2014). Trends in der Inanspruchnahme ambulant-ärztlicher Leistungen im Kindes- und Jugendalter. Ergebnisse der KiGGS-Studie – Ein Vergleich von Basiserhebung und erster Folgebefragung (KiGGS Welle 1). *Bundesgesundheitsblatt* 57 (7), 878–891.
- Romaine, S. (1995). *Bilingualism*. 2nd edition. Oxford: Blackwell.
- Scharff Rethfeld, W. (2013). *Kindliche Mehrsprachigkeit. Grundlagen und Praxis der Sprachtherapeutischen Intervention*. Stuttgart: Thieme.
- Spiewak, M. (2014). Wir sind keine Sorgenkinder. *DIE ZEIT* 38. Abrufbar unter ZEIT ONLINE: <http://www.zeit.de/2014/38/kindheit-deutschland-erziehung> (Zugriff am 26.10.2016)
- Springer-Geldmacher, M. (2005). Rucksack – ein Programm zur Förderung der Mehrsprachigkeit von Migrantenkindern vor der Schule. Berlin: E&C-Fachforum: Konzepte der frühkindlichen Sprachförderung in sozialen Brennpunkten. Dokumentation der Veranstaltung vom 9. und 10. Mai 2005.
- Gelbe Reihe des Hogrefe Verlags (Leitfaden Kinder- und Jugendpsychotherapie): <https://www.hogrefe.de/shop/leitfaden-kinder-und-jugendpsychotherapie.html>
- Videolink „Alltagsintegrierte Sprachförderung, Frühe Chancen“: <https://www.youtube.com/watch?v=pcxqBodnBiQ>

Bilderbuch zum emotionalen Einstieg:

- Kobald, I. & Blackwood, F. (2015). *Zuhause kann überall sein*. München: Kneesebeck.

DVD:

- „Kinder mit Fluchterfahrung in der Kindertagesbetreuung“ (AV1 Pädagogik-Filme), zu bestellen über: <https://www.av1-shop.de/>

24

23.03.2017

Regionalkonferenz Hildesheim